Ressort: Kunst

Escher und Rom

Veröffentlicht am: 17.01.2024 | Verfasser: Dr. Carlo Marino

Ab dem 31. Oktober 2023 zeigt der Palazzo Bonaparte die bisher größte Escher-Ausstellung mit mehr als 300 Werken, Neuentdeckungen und großen Neuheiten.
Maurits Cornelius Escher (1898-1972), einer der beliebtesten Künstler der Welt, zog 1923 nach Rom. Anlässlich dieses bedeutenden Jubiläums wollte Arthemisia, ein führendes Unternehmen in der Produktion, Organisation und Durchführung von Kunstausstellungen, ihn mit einer epochalen Ausstellung ehren, in der die größten Meisterwerke des niederländischen Genies gezeigt werden.

100 Jahre nach seinem ersten Besuch in der Hauptstadt im Jahr 1923 kehrt Escher mit der größten und umfassendsten Ausstellung, die ihm je gewidmet wurde, im Palazzo Bonaparte nach Rom zurück. Der rastlose, zurückhaltende und zweifellos brillante Niederländer Escher ist der Künstler, der mit seinen Stichen und Lithografien die einzigartige Fähigkeit hatte und hat, uns in eine phantasievolle und unmögliche Welt zu entführen, in der sich Kunst, Mathematik, Wissenschaft, Physik und Design vermischen. Als Künstler, der erst vor relativ kurzer Zeit entdeckt wurde, hat Escher dank seiner Fähigkeit, ein breites Publikum anzusprechen, Millionen von Besuchern in aller Welt gewonnen. Escher ist nicht nur bei Kunstkennern beliebt, sondern auch bei denjenigen, die sich für Mathematik, Geometrie, Wissenschaft, Design und Grafik begeistern. In seinen Werken trifft eine breite Palette von Themen aufeinander, weshalb er im Panorama der

der Kunstgeschichte einzigartig ist.
Die Ausstellung in Rom ist ein außergewöhnliches Ereignis, das dem Publikum nicht nur seine berühmtesten Meisterwerke, sondern auch zahlreiche noch nie gezeigte Werke präsentiert. Eine anthologische Ausstellung mit rund 300 Werken, darunter die inzwischen ikonische Hand mit Spiegelkugel (1935), Bond of Union (1956), Metamorphosis II (1939), Day and Night (1938), die berühmte Emblemata-Serie und viele andere.
Nach mehreren Reisen nach Italien, die 1921 begannen, als er die Toskana, Umbrien und Ligurien, Kampanien und Kalabrien besuchte, kam Escher nach Rom, wo er zwölf Jahre lang, von 1923 bis 1935, in der Via Poerio 122 im Viertel Monteverde vecchio lebte. Die römische Periode hatte einen starken Einfluss auf sein gesamtes späteres Werk,

in dem er eine Vielzahl von Lithographien und Stichen herstellte, vor allem von Landschaften, Ansichten, Architekturen und Ansichten des antiken und barocken Roms, das er gerne in seiner intimsten Dimension erforschte, der Nacht, im schwachen Licht einer Laterne. Die Nächte, die er auf einem Klappstuhl sitzend und mit einer kleinen Taschenlampe an seiner Jacke zeichnend verbrachte, gehören für Escher zu den schönsten Erinnerungen an diese Zeit. In der Ausstellung im Palazzo Bonaparte wird auch die komplette

Redaktioneller Programmdienst:
Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.

Serie der 12 römischen Nocturnes aus dem Jahr 1934 zu sehen sein. Die Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft der Stadt Rom - Abteilung für Kultur und der Botschaft und des Generalkonsulats des Königreichs der Niederlande steht, wird von Arthemisia in Zusammenarbeit mit der M. C. Escher Foundation und Maurits produziert und organisiert und von Federico Giudiceandrea kuratiert.

Escher wurde schon früh von Wissenschaftlern und Mathematikern sehr geschätzt, da seine sauberen, exakten Arbeiten sich auf eine intuitive und sinnliche Weise mathematischen Themen annähern und Problemstellungen der Wissenschaft illustrieren. Escher wurde nicht selten zu Mathematik-Vorlesungen eingeladen, obwohl er von sich selbst sagte, er verstehe nichts von Mathematik. Er hielt auch selbst stark frequentierte Vorlesungen über seine Arbeit in ganz Europa.
Besondere Aufmerksamkeit bekam er auch durch den 1979 veröffentlichten Bestseller Gödel, Escher, Bach von Douglas R. Hofstadter, der das Werk des Mathematikers Kurt Gödel, die Illustrationen von Escher und die Musik von Johann Sebastian Bach in Beziehung zueinander setzt. Das Paradoxe und nicht selten Mystische seiner geheimnisvollen Bilder fand auch Anklang bei Esoterikern und der Popkultur des 20. Jahrhunderts. Seine Bilder wurden als Poster gedruckt und als Plattencover verwendet.

Artikel online lesen:

https://mrey.reporters.de/kunst/escher_und_rom-1242/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Dr. Carlo Marino, Rom

Redaktioneller Programmdienst:
Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.